



## Veranstaltung zum Thema Biodiversität in Kleinseelheim, 14. Februar 2017

Ort:	Bürgerhaus Kleinseelheim
Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	21:00 Uhr

### Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung  
Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Ortsvorsteher des Stadtteils Kleinseelheim, Marian Zachow, Erster Beigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf und Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz
- TOP 2 Vorstellungsrunde
- TOP 3 Vortrag zum Thema Biodiversität  
Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf
- TOP 4 Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie  
Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz
- TOP 5 Bürgerbeteiligungsprozess  
Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement
- TOP 6 Bisherige Aktivitäten zur Biodiversität in Kleinseelheim, Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Ortsvorsteher des Stadtteils Kleinseelheim
- TOP 7 „Brainstorming“-Ideensammlung
- TOP 8 Fazit und weiteres Vorgehen

#### Top 1 & 2: Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung sowie Vorstellungsrunde

- Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Ortsvorsteher des Stadtteils Kleinseelheim, heißt alle Anwesenden willkommen. Er begrüßt den Ersten Beigeordneten des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Marian Zachow und dankt dem Landkreis für die Organisation der Veranstaltung. Er entschuldigt den Bürgermeister der Stadt Kirchhain, Olaf Hausmann. In Kleinseelheim bestehe bereits seit einigen Jahren ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement im Bereich des Natur- und Artenschutzes. In 2014 habe sich Kleinseelheim erfolgreich auf den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beworben.
- Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, begrüßt die Teilnehmenden der Veranstaltung, auch im Namen von Landrätin Kirsten Fründt. Der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt könne nicht alleine aus der Verwaltung heraus betrieben werden. Es sei vielmehr notwendig, die Erfahrungen und das Wissen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort einzubeziehen, um konkrete Handlungsstrategien für den Natur- und Artenschutz zu entwickeln. Nach Niederwalgern sei Kleinseelheim bewusst ausgewählt worden, weil die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils bereits über eine breite fachliche Expertise verfügten und vielfältig engagiert seien. Generell finde das Thema biologische Vielfalt bislang noch zu wenig Beachtung in der Öffentlichkeit, dabei

bestehende akuter Handlungsbedarf. Bürgerliches Engagement sei daher notwendig, um die Natur- und Artenvielfalt zu schützen. Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit.

- Petra Schöck, Leiterin des Fachdiensts Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf, begrüßt die Anwesenden. Im Juni 2016 im Rahmen der Biodiversitätskonferenz die Ziele der hessischen Biodiversitätsstrategie und die des Landkreises Marburg-Biedenkopf vorgestellt. Natur- und Artenschutz sei ein sehr wichtiges Thema, da die biologische Vielfalt die Lebensgrundlage für den Menschen bilde. Das Land Hessen habe im Rahmen der Biodiversitätsstrategie gefährdete Arten im Fokus. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wolle Bürgerinnen und Bürger bei dem Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt verschiedentlich direkt beteiligen. So sei aktuell auch eine Teilnahme an den Arbeitsgruppen „Lineare Strukturen“, „Biodiversität und Landwirtschaft“, „Streuobst“, „Gewässerrenaturierung, -schutz, -entwicklung“, „Artenschutz im Siedlungsbereich“, „Wald“ möglich. Die Tagesordnung des Abends sehe vor, im Anschluss an die anfänglichen Kurzvorträge gemeinsam zu überlegen, mit welchen konkreten Projekten die biologische Vielfalt vor Ort geschützt werden könne.
- Im Anschluss stellen sich die Teilnehmenden der Veranstaltung jeweils kurz vor.

### **Top 3: Vortrag zum Thema Biodiversität, Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf**

- Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf, referiert über die Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie. Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: *Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie – Landkreis Marburg-Biedenkopf* –
- Im Anschluss an die Präsentation ergeben sich Anmerkungen aus dem Plenum.

**Anmerkung aus dem Plenum:** Vor allem für Vögel seien Windkraftanlagen in der Umgebung eine Bedrohung. Generell bedrohten Windkraftanlagen die Natur- und Artenvielfalt.

- **Petra Schöck:** Eine grundsätzliche Diskussion des umfangreichen Themas der Energiekonflikte übersteige das Format der Veranstaltung. Im konkreten Fall sei es gegebenenfalls sinnvoll, vor Ort, beispielsweise innerhalb lokaler Gremien, auf die möglichen Gefahren für die Artenvielfalt hinzuweisen und somit ein Bewusstsein zu schaffen.

**Anmerkung aus dem Plenum:** Die vom Land Hessen festgesetzten Jagdzeiten für räuberische Arten seien teilweise zu lange. Dabei müsse der Bestand von Arten, wie beispielsweise dem Waschbären, drastischer reduziert werden.

- **Petra Schöck:** Entsprechende Entscheidungen würden auf der Ebene des Landes Hessen getroffen. Dementsprechend habe der Landkreis Marburg-Biedenkopf in diesem Bereich keine Regelungskonferenz.

### **Top 4: Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie, Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz**

- Frau Schöck referiert über die Ziele des Landkreises Marburg-Biedenkopf bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie. Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: *Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie – Landkreis Marburg-Biedenkopf* –

### **Top 5: Bürgerbeteiligungsprozess, Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement**

- **Ruth Glörfeld:** Die Teilungungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) könne auch zum Thema Biodiversität in Kleinseelheim als Informationsportal genutzt werden. Bei Rückfragen stehe der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement jeder Zeit zu Verfügung. Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: *Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie Landkreis Marburg-Biedenkopf – Bürgerbeteiligung –*

### **Top 6: Präsentation Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Ortsvorsteher des Stadtteils Kleinseelheim**

- Prof. Dr. Rainer Waldhardt stellt das bisherige Engagement von Kleinseelheim zum Erhalt der biologischen Vielfalt vor. Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: *Herzlich Willkommen zur Info-Veranstaltung Biodiversität – Bürgerbeteiligung – „Unser Dorf hat Zukunft“*

### **Top 7: „Brainstorming“-Ideensammlung**

- Frau Schöck erklärt das Verfahren der Ideensammlung: Die Anwesenden könnten ihre Ideen auf Karten schreiben. Diese werden auf einer Stellwand angepinnt und im Anschluss präsentiert sowie gegebenenfalls diskutiert.
- Im Anschluss präsentiert Frau Schöck die Ergebnisse. Dabei seien die Themenschwerpunkte „Umweltbildung“, „Struktur im Außenbereich“ sowie „Blühflächen/Gewässer“ erkennbar. Siehe dazu die Auflistung der Themenfelder im Anhang.

### **Top 8: Fazit und weiteres Vorgehen**

- Frau Schöck schlägt vor, wie zuvor in Niederwalgern im Rahmen des Nachfolgetermins die Arbeit in Thementischen fortzusetzen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. **Als Termin für die Folgeveranstaltung wird der 21. März 2017, ab 19:30 Uhr, im Bürgerhaus in Kleinseelheim, vereinbart.**

Es ergeben sich Fragen und Anregungen aus dem Plenum:

**Frage aus dem Plenum:** Könnte der Landkreis eine Bauanleitung für einen Nistkasten zur Verfügung stellen?

- **Jürgen Könnemann:** Eine Bauanleitung könne zur Verfügung gestellt werden.
- **Prof. Dr. Rainer Waldhardt:** Es wäre sinnvoll, individuell oder gemeinsam bis zum nächsten Termin am 21. März 2017 Überlegungen anzustellen, welche Themen und Projekte wie bearbeitet werden könnten.
- **Petra Schöck:** Im Rahmen der kommenden Sitzung werde dann eine konkrete, praxisbezogene Arbeit in Thementischen erfolgen.

**Frage aus dem Plenum:** Kann der Landkreis finanzielle Mittel zur Umsetzung eines Projekts bereitstellen?

- Petra Schöck: Es bestünden grundsätzlich vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten. Beispielsweise biete das Land Hessen Mittel zur Förderung der Biodiversität. Wenn konkrete Projektideen bestünden, könnte über die Finanzierung gesprochen werden. Die Kreisverwaltung könne in dieser Hinsicht beratend tätig sein.

**Frage aus dem Plenum:** Existiert auf der Website des Landkreises Marburg-Biedenkopf eine Übersicht der Kreisarten?

- Petra Schöck: Eine Auflistung dieser Arten könne auf der Website eingestellt werden.

Abschließend bedankt sich Frau Schöck für das Engagement und die Beteiligung der Teilnehmenden. Sie freue sich auf den nächsten gemeinsamen Termin im März.

Ende der Veranstaltung: 21:00 Uhr.

Termin der Folgeveranstaltung: **21. März 2017, ab 19:30 Uhr, Bürgerhaus in Kleinseelheim**

**Anhang:**

- Anhang: Ergebnis der Ideensammlung
- Power-Point-Präsentation: *Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie – Landkreis Marburg-Biedenkopf –*
- Power-Point-Präsentation: *Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie Landkreis Marburg-Biedenkopf – Bürgerbeteiligung –*
- Power-Point-Präsentation: *Herzlich Willkommen zur Info-Veranstaltung Biodiversität – Bürgerbeteiligung – „Unser Dorf hat Zukunft“*

Protokoll: Jonas Becker

## Anhang

### Ergebnis der Ideensammlung



#### Umweltbildung:

- Viele Aktionen zum Umwelt- und Naturschutz mit den Kindern initiieren.
- Obstbaumschnittkurs
- Nistkästen bauen
- Wanderweg mit Schautafeln (Biodivers.-Lehrpfad)

#### Strukturen im Außenbereich:

- Deckungsflächen, Randstreifen -> Blühflächen
- Mehr Bäume im Feld
- Steinkauzröhren
- Keine 6 Grünschnitte im Ohmtal
- Im Außenbereich: Feldholzinseln, Hecken, Erhaltung von ruhenden Gewässern, späte Wald von Wiesen zwecks Aussparung von Blühpflanzen, damit dann auch dem Schutz von Bodenbrütern!
- Außerhalb: Blühstreifen, bzw. Hecken an den Wegen, z.B. Benjeshecken, Ruhezone

- *Da wir in Kleinseelheim keinen eigenen Wald haben, würde ich vorschlagen, noch mehr Bäume zu pflanzen. Die Bäume würden auch Schutz und Futter für Wildtiere und Insekten bringen.*
- *Bäume, Büsche -> schützen neu Ansetzen*
- *Schutzhecken aus heimischen Sträuchern, Bäumen, Stauden in der Feldflur + regelmäßige Pflege*
- *Hecken (= keine Deckung) für Lebewesen*

### **Blühflächen/Gewässer:**

- *Straßenraum begrünen (Gesamtkonzept)*
- *Brunnen am Kindergarten aktivieren*
- *Springbrunnen oder lebendiges Wasser im Ort*
- *Schönere Spielplatzgestaltung, Brunnen aktivieren im Dorf (beim Kindergarten)*